

38) s. oben Pte. 13 und 14

39) s. EA VI 2, 557 (Nr. 306). Stadt und Amt Zug sollte an dieser Konferenz u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.

40) s. ebenda 1816 Art. 616

---

AH 149, 308-318 - Blatt 308<sup>v</sup>, 311<sup>v</sup>, 315<sup>v</sup>-318 leer

## 149/78

1695 August/September

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 29. AUGUST 1695 IN BADEN BEGONNENE TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT ST. GALLEN]

EA VI 2, 561 (Nr. 308) und 568 (Nr. 309); Zurlaubiana AH 93/149  
[Instruktion von Stadt und Amt Zug]; StA AG AA 2390, 2497, 2520

---

"Algemeine Conferenz Vohnn 13 undt Zuegewanten ohrten Wegen Wart-  
auwer gescheffts [=Wartauerhandel]<sup>1</sup> Jnn Baden versambt den 29 tag  
Aug. 1695

- [1.] Dienstag den 30 tag aug. 1695[: V] Catholische dess Sarganser  
Landts Reg. ohrten session Vohn 6 biss 9 Uren Sessio 1<sup>ma</sup>[:]  
Sindt des [alt] Landtvogts [der Grafschaft Sargans, Josef Anton  
**Reding**] schreiben [an die kath. Orte?] verlesen worden [- dieser  
- bis Mitte 1695 im Amt - hatte sich vehement für die Einführung  
des kath. Gottesdienstes in Wartau stark gemacht -]  
Dass man dem [Matthias] **Tischhauser** [Konvertit von Wartau] den  
ohnzeitigen hirs abgeschniten undt Jnn dass wasser geworffen  
[Der Tagsatzungsgesandte von Schwyz, Johann Rochus] Abjberg  
[=**Abyberg**] sagt der tischhauser werde für sich selbst abtreten  
wan die Mäss nit Eingeführt werde [- die Absicht der kath. Orte,  
in Wartau wieder den kath. Gottesdienst einzuführen, war der  
Hauptgrund für den Ausbruch des Wartauerhandels -]  
fragt sich ob die Einfüerung für Einen Man Nothwendig  
Alle ohrt haltendt nochmahlen dafür, das beste Zu sein, wan der  
Tischhauser sich vohn dan[nen]<sup>2</sup> begeben, so könnte man Mit Reputa-  
tion aus dem geschefft Kumen
- [2.] h abyberg berichtet landtvogt Reding habe die Lobl. ohrt vohr-  
har seines Verfahrens berichten wollen, [der] Landschr[eiber der  
Grafschaft Baden und zudem wohl derzeitige Tagsatzungsschreiber,  
Johann Karl **Schindler**] habe Es verhindert werde Zu spat werden,  
...[?]<sup>3</sup> Jnn verandtwohrtung Zue sehen

- [3.] Bremgarten beklagt sich wegen des Commandanten [der im Falle der Not von Stadt und Amt Zug dorthin entsandt werden sollte]<sup>4</sup> Seye incapabel Man solle Ein andern schikhen  
Lucern [vertreten durch Johann Rudolf **Dürler** und Johann Karl **Balthasar**] Ersuecht Ury [vertreten durch Sebastian Emanuel **Tanner** und Johann Martin **Schmid von Bellikon**] Einen dahin [d.h. nach Bremgarten] Zu verornen deshalb[?] <sup>5</sup> Erkhent Zug [neben Zurlauben vertreten durch Johann Kaspar **Euster** und Martin **Schmid**] umb Ein andern Zu Ersuechen<sup>6</sup> [für die] freyen Embtische Völkher [welche als Besatzung nach Bremgarten gelegt werden sollten]
- [4.] Das wir [Stadt und Amt Zug?] die benachbahrte ohrt [wohl vor allem Luzern und Schwyz] den Zurichern Zu disen bewegungen veranlasset haben wirdt widersprochen
- [5.] Eodem Vohrmitag alle lobl. Ohrt Vohn 9 biss uber 12 Uhren[:]  
Sessio 2<sup>da</sup>[:]  
Nach abgelegten gewonten Curialien hat h. [Johann Rudolf] **Sinner** der Tagsatzungsgesandte von Bern, das im Wartauerhandel als Schiedort fungierte] mit seiner Proposition die Ursach diser versammlung Eröffnet undt mit Einer beweglichen exhortation Zum friden begleitet *fratri sumus*, Verhoffet die Jnteressierte Lobl. ohrt [d.h. die VII in der Grafschaft Sargans reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] werden mit solcher Instruction<sup>7</sup> Einkumen sein, dass Es sich Jnn fründtlikheit ... [darüber?] <sup>8</sup> werde reden lassen
- [6.] Zürich [vertreten durch Hans Heinrich **Escher** und Hans Heinrich **Waser**] lobt den Diskurs versicheret das Jhre g.h. [Bürgermeister und Rat] Keine andere alss fridtfertige gedankhen haben Undt den So Notwendigen friden Zue Unterhalten seye nit Jhres ohrts Jnteresse wie bekhandt *ratione commercij* ist Basis etc.  
Leidt seye Jhnen gewesen des Landtvogts [der Grafschaft Sargans] ohnformliche verfahrung ... das das geschafft Ein so breiten fuos gewunen undt auff vergangnen Tagsatzung [d.h. an der am 3. Juli 1695 in Baden begonnenen Jahrrechnung]<sup>9</sup> nit mögen beygelegt werden Verhoffendt aber Es werde dissmahlen noch geschehen Können widrigen faals dass nach Pünten undt verträgen Güt- oder Rechtlich Es ausgefüert werden  
H. Dürler [von Luzern] repliciert wie Jnn vorgehenden tagsatzungen Zürich repliciert Wan [sich] Zwüschent den lobl. ohrten Streit oder missverstandtnus Zu Trage, solle solches gütlich oder Rechtlich austragen werden  
habendt den Abscheidt [der Tagsatzung der VII in der Grafschaft Sargans reg. Orte vom 25. bis 28. Mai 1695] ... [in] Zug<sup>10</sup> nit Wegen ausgelasnen wohrtlins Evangelisch Zurukh geschikht sonder willen Eingesez[t?] <sup>11</sup> Worten das man als dan der Lobl. ohrten Anstat gesambten ohrten befelch Erwalten solle.

Wir vermeinent der Landtsfriden [von 1656] seye ganz Lauter für unss, sye habendt gleiche meinung für sie, so müesse Nothwendig Jemandtem uberlassen werden Zu Entscheidung welcher theil Recht oder Lez habe.

Waser [von Zürich] beschwehrt sich abermahlen uber die ohrt so dem Landtvogt [der Grafschaft Sargans] Zu verfahren den befelch Erteilt

Man seye nach auf der alten Meinung unser seits sie auch Jhrerseits

Dürler [von Luzern, sagt], man halte nachmahlen dafür was Per maiora Erkhendt worden er [der Landvogt?] wolbefuegt seye

Man Möge wol Leiden das Per modum Jnformationis Unsere gründt den ohnpahrteyschen lobl. ohrten [im Wartauerhandel, den Schiedorten: BE, BS, FR, SO, SH, AP, Abtei und Stadt St. Gallen] vohr Zu leggen in hofnung Sye begründt worden Erfunden worden

Zürich[:] alle Köne Jnn gleichen verstandt gezogen werden wie das Heylige Evangelium, burgerm[eister Escher]

Zürich wil bescheinen das sie Befuegt Praedicanten [in den Gemeinen Herrschaften, so auch in der Grafschaft Sargans] Einzusezen habendt auch Neüwe Kirchen lassen bauwen alles seit dem Landtsfriden

Wil das man den Streit den lobl ohnpartheyschen [Orten] Zue Entscheiden anhängig Mache

Die Catholische sindt Zu friden Per Modum Jnformationis mit der Protestation das an den Rechten nichts anhängig Könne Machen  
Conclusum

Woruber Zürich die ohnpahrteyschen Ohrt Pitet nach Zu denken wie Jhnen Könne gehulfen undt das geschefft bereiniget werden

Der Schultheis Dürler [von Luzern] replicierdt Jhnen man werde gerne sehen[?]<sup>12</sup> das das geschefft Könne berüewiget werden. gleichwolen Könne undt wolle man nichts Zum Rechten sezen

[7.] Eodem[:] Nachmitag Session der Catholischen Regierenden ohrten Sessio 3<sup>tia</sup> Vohnn 3 biss 7 Uhren[:]

Jst vohn lobl [Schirm]ohrten Schwytz [neben Abyberg vertreten durch Johann Jakob **Weber**] bericht abgelegt aus advisen Vohn Lachen undt Rapperschwyl [=Rapperswil], darzu gibt [kath.] glaris [=Glarus, vertreten durch Johann Ludwig **Tschudi**] den bericht das Vohn Seiten Zürich alle angestalt mit aufmahnung der Volkhern Auffstellung der Wachten Erbauung der Brug uber die Lindt [bei Niederurnen durch neugl. Glarus]<sup>13</sup>, undt aller handt Spargimenten Zuo Einem offentlichen Anschein des Kriegs sich herfur thue auff die Session undt fernern bericht gewahrsam sein ist gut befunden worden

- [8.] [Die Abteien] Rheinau, fischingen undt wet[t]ingen begehren hilff undt Rhat [durch die Schirmorte]<sup>14</sup>  
 Dermahlen Kan man Jhnen nichts anders Rhaten alls dass sie Jhre fruchten undt was Jhnen lieb Jnn die Catholische Ohrt versichern solle  
 Die Salva guardia findt man nit gut noch Rhatsam weilen sie Jhren Eigen findt Einziehen möchtendt Nach ausfallenden dingen treüwlos werden wie gegen den hohen oberkheiten  
 Fischingen sol mit den Catholischen turgeüwern [=Thurgauern] so lang Defendiert werden biss man der Völcheren anderwärts vohn Nöten sein wirdt, darzu Ury Officier anerbietet
- [9.] NB Burgerm[eister Escher, von Zürich] sagt Jnn öffentlicher Session undt nachgehents bey mirh man gebe aus Zürich undt Lucern seyendt des Einen, sie wollendt die Landtsgemeinden [von Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie von Stadt und Amt Zug?] vertilgen undt ausrüten, wo dass Jnn Jhren landtschafften mehr wurde geredt werden, wollendt sie Ein den Kopf lassen abschlagen
- [10.] Mitwuchen den 31 tag Aug.[:] Sess. 4<sup>ta</sup>[:] Catolische Session Morgens umb 6 Uhren[:]  
 H schultheis dürler [von Luzern] berichtet das die ohnpahrteysche ohrt Uns werdendt Zusammen weisen Uber volgendte Puncten  
 Erstlich ist das Wartauer geschafft für sich selbst  
 2[.] die befüegsamme des Exercitio [der Messe in Wartau] Einzufuehren  
 3[.] das wir nichts Können Zu recht sezen  
 4[.] die reciprocation  
 Damit die Discursen nit Jnn abscheidt Kumen Jst Rhatsam hieruber erachtet dass geschafft Jn Ein auschuz Zu Ziehen
- [11.] Eodem[:] Alle Ohrt Voh[r]mitag[:] Sessio 5<sup>ta</sup>[:]  
 Bern Proponiert Jm Namen der ohnpartheyschen ohrten undt findt guet dass sich beide Partheyen fründtlich Zu samen thun und Zu vereinbahren trachtendt Jm faal nichts Zu verfangen were wollendt Sie Jhr officium beytragen  
 Resentierendt Mächtig dass man Zue Paturilen [=Patrouillen] und Wachten undt andern Krieglichen angestalten geschritten  
 Jtem dass [die Abtei] Wet[t]ingen geflochet
- [12.] NB Zurich H Burgerm[eister Escher] bedankhet sich umb die Mühevalt mit Entschuldigung das sie Zurcher Ein Mandat lassen ausgehen dass Jeder mit seinem gewehr versehen bey haus verbleiben solle, weilen der Anlass vohn den Catholischen gegeben worden  
 Erstlich das man Jhre Leüth Schandtlich Kezere Siben Kezern undt Sacraments Kezern,  
 habendt ... [müssen] vernemen das man under sie spechen [=Spione] ausgeschickht  
 Wachten auffgestellt

- Patrouilen undt ... wachtführ auffgerichtet  
 Die grosen glogen Eingestellt  
 Zu Bremg[arten von den daselbst reg. V kath. Orten] Stukh auffge-  
 führt  
 Entschuldiget das [die] Stadt Zürich wegen Spargaments der mit 6  
 Milionen verkhaufte ohrt Stimen seye alles falsch undt faul.  
 H [Landschreiber-]Stathalter [der Freien Ämter?, Beat Josef Leonz  
**Meyenberg**] habe Es mit Scheltung Landsverretern schelm undt dieben  
 gegen [die] 3 h [Tagsatzungsgesandte?] vohn [Stadt und Amt] Zug  
 widersprochen  
 versicheret alles guete, wil Kein Krieg undt begehrt Kein Krieg  
 H Schultheiss Dürler [von Luzern] Erstatet dass gegen Compliment  
 bringt Ein dargegen das gar vil spargamenten auch Einkhumen Mit  
 verkauffung der Maioren  
 auffstellung der Wachten  
 auffmanung des volkhs auff den 28 aug.  
 Zuzeüchung der heiducken Jnn Constanz  
 Schwyz[:] Zu Einsidtlern [=Einsiedeln] habendt sie den Zurcherpie-  
 ter umb 500 gl gestrafft  
 Undt wil auff die sinceration des ohrts Zürich undt guetachten der  
 Lobl. ohnjnteressierten ohrten verschaffen das Jhre wachten ab-  
 gestelt werden  
 Dise guet Sinceration sollendt Jn die ohrt be...[?]<sup>15</sup> werden.  
 [13.] Eodem Sindt die Marcht alle wie Zurzach durch ein öffentlich  
 Mandat sicher gesprochen [d.h. die Messe von Zurzach und Märkte  
 andernorts sollen auch derzeit unbehelligt besucht werden kön-  
 nen]<sup>16</sup>  
 [14.] Eodem [der franz.] H. Ambas<sup>r</sup> [Michel-Jean **Amelot**] Versichert  
 die Lobl. ohrt der Königl. [Ludwigs XIV.] wolgewogenheit Ermanet  
 die Lobl. ohrt Vermittelst quoter bestendiger Einigkheit, das Edle  
 Kleinodt des fridens Zu Erhalten  
 Entpietent darzu seine officia [bezüglich der Beilegung des Wart-  
 auerhandels]<sup>17</sup> Jst mit 8 h[erren] abgeholt  
 [15.] Gleicher gestalten [der mail./span. Ambassador] h graff [Car-  
 lo] Casatj [=Casati] Jnn Namen des Königs [Karl II. mittels  
 Schreiben an die eidg. Orte vom 23. und 29. August 1695]<sup>18</sup>  
 [16.] Eodem[:] Nachmitag alle Catholische ohrt mit [der Abtei] St  
 Gallen [vertreten durch Fidel von **Thurn** und Georg Wilhelm **Rinck**  
**von Baldenstein:**] Sessio 6.<sup>ta</sup>[:]  
 Die h vohnn schweyz bringendt vohnn Jhren h undt obern [Landammann  
 und Landrat] bericht Ein, dass Jnn turgeüw ohnweit fischingen an  
 einem Ohrt 500 auf dem hörnlin [=Hörnli] 200 Man bey Ein andern  
 gesehen worden den 28 ds Undt seyendt alle schiff [auf dem Zürich-  
 see] nacher Zürich Eingbracht Unndt die wahren nit weiters als

auff den halben weg an dem See hinauff gefüert undt ausgeladen worden<sup>19</sup>

Jst [von den V im Thurgau mitreg. Orten] guet befunden Ein Expres-  
sen<sup>20</sup> nacher Frauenfeldt [zum Landvogt im Thurgau, Niklaus **Im-  
feld**] abzueschikken den grundtlichen bericht Einzeholen ob Etwas  
oder was Etwan möchte an der sach gewesen sein.

[17.] Hieruber habendt wir [die drei Tagsatzungsgesandte] den 31  
Aug. unsere gn. Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Umb  
den Verlauff [der Tagsatzung] berichtet<sup>21</sup>

[18.] H burgermeister [Escher, von Zürich] hat Jn discursu geredt  
Man sage wir habendt den französischen H Amba<sup>s</sup> Zu Hilff angespro-  
chen sie [die neugl. Orte?] den Prinz Louis vohn Baden [gemeint  
ist der Prinz von Baden-Baden, **Ludwig Wilhelm I.**, gen. Türken-  
louis, Heerführer im Dienste von Kaiser **Leopold I.**] wan das Einte  
geschehen solle, wurde das andere auch geschehen<sup>22</sup>

[19.] Sessio 7.<sup>ma</sup>[:] Donstag St Verena Tag den 1 tag Sept[ember]  
NB Nach guotachten der lobl. ohninteressierten ohrt Zu samen ge-  
treten undt habendt die Materj dess haubtgescheffts für die handt  
gnomen

Zürich wil bescheinen das sie seit dem Landsfriden [von 1531]  
gleiche actus Religionis exerciert worden undt daher die befueg-  
same so wol als wir Zu haben vermeinent<sup>23</sup>

Man Könne auch nit finden das Unsere vohrfahren Einige Praeferenz  
vohrbehalten nach die Jhrige solche nachgegeben

Schultheis Dürler [von Luzern] repliciert wans schon racione dess  
Landtvogts [in der Grafschaft Sargans] Jn formalitate gefelt wor-  
den, seye doch kein fäler Jnn der befuegsame

Umb der gleichheit undt Praeferenz seye Es noch nit sonder umb den  
haubthandel warumben man alhier Vorderst Zue Thuen sein ...

wan man die fuegsamme widerspreche seye man Urpietig, solche Zu  
bescheinen Zurich wir Disputierendt Jhnen Jhr Religion nit in ge-  
nere undt sie Uns die unserige nit in genere haltendt darfür wan  
man ein priester Ein altar Ein Praedicant Einsetzen oder Kirchen  
auffbauwen woltendt Es anderst nit alss mit verwilligung beider  
Partheyen beschehen solle

also hange dass Wahrtauwer geschafft an dem obigen undt Eines an  
dem Anderen.

Waser [von Zürich] Widerspricht die befuegsame seye Niemahlen be-  
scheint worden, seye auch Nienders[?]<sup>24</sup> begründet

Lucern, Nimbt widerumb für den Ersten Puncten dass wahrtauwer ge-  
schafft selbsten

2.<sup>do</sup> die befuegsamne

3<sup>tio</sup> Die ohngleicheit der religion bestehe Jn deme, dass der ver-  
trag de A.<sup>o</sup> 1632 [der den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thur-

gau und Rheintal beizulegen versuchte]<sup>25</sup> Unsere Religion anfangs Jnn dem auffsatz auch berührt, Welches aber Vohn den h Ehrengesandten nacher haus genomen, Undt vohn den lobl. Catholischen ohrten nit wollen geduldet nach der abscheidt admitiert werden, Waruber die Corection gemacht worden, dass Er aniezo Einzig undt allein die Evangelische religion begreifen thüete also dass Unserige religion nit, sonder nur die Jhrige Zum Rechtssaz solle verbunden sein, Laut ohnparteyschen beyhanden habenden Protocols, so Jnn Lucern [im Archiv] liget, undt Jhrer Eigen H. Ehrengesandten [- Zürich war an der Konferenz von 1632 durch Heinrich **Bräm**, Salomon **Hirzel** und Hans Georg **Grebel** vertreten -] damaliger Erkhantnus. So vohn h [Tagsatzungsschreiber Moritz] **wagner** [von Solothurn, einem der Schiedorte im Matrimonial- und Kollaturstreit] undterscriben

Tanner [von Uri] wil undt vermeint man solle nach einem Mittel trachten die sach für Ein anderen gütlich Zu bringen ist schädlich

NB her burgermeister [Escher, von Zürich] beharret die reciproca-tion der Praedicanten undt Kirchen, wan dises Ervolge Könte dan Etwan Vohnn den Maioren abstrahiert werden

Beklagt sich dass die Catholische gerichtsh[erren] Jnn dem turgeüw das sie mit einer Einzigen gemeindt Stim die gantze gemeindt ubermehren wöllen

Ziechendt auch allerhandt frombdte schwaben[?]<sup>26</sup> Ein undt vertreibendt darmit die Jhrigen [im Thurgau?] ab dem Lehen

Soweit ist heüt der Discurs Ergangen undt dass geschafft weiterer reflection heimgestellt, da mit wie H burgermeister [Escher] vermeint, die lobl. ohninterr[es]sierten ohrt Etwan noch mit betrachten möchtendt, wan wir den Zwekh nit Erreichen Köndtendt Lestlichen dises abgefasset, das H Waser [von Zürich] undt Balthasar [von Luzern] sindt Zusammen Erkhendt, Undt h burgermeister [Escher, von Zürich] undt Schultheis Dürler [von Luzern]

[20.] Eodem [der kaiserliche Gesandte, Franz Niklaus] Baron de **Nevu**<sup>27</sup> ist Zur audienz abgeholt worden [durch] Waser [von Zürich], balthasar [von Luzern], Landtshaupt[mann und derzeitige Tagsatzungsgesandten von Obwalden, Johann Sebastian] **Müller** undt Landthoffmeister [der Abtei St. Gallen, Rinck von Baldenstein] Jn seiner Proposition<sup>28</sup> widerholet Er die an lester Tagsatzung [d.h. an der obengenannte Jahrrechnung in Baden] gethanen Erinnerung Zu beylegung des Wartauwergeschffts<sup>29</sup>

Missratet den Krieg undt dessen schadtliche Effecten

beklagt sich der Transgression Unserer [in franz. Diensten stehenden] Nationalvölkheren [gegen Spanien]<sup>30</sup> Zuo dausendten daher bey Brüssel, Dixmuyde [=Dixmuiden] undt Namur begehrt Krafft vohrge-

henden abscheiden [so der obgenannten Jahrrechnung]<sup>31</sup> remedur undt satisfaction

versicheret auff diss hin alle Keiserliche milte undt grossmüetigkeit

Conclusum[:]

Sol Jhme umb seinen gueten willen dankh gemelt werden<sup>32</sup>,

Der Transgressionen halber verbleibt Jedes lobl. ohrt bey seiner gethanen Erklerung

Zürich vermeint werde sich an deme nit setigen sonder Ein Mehrer Erleüterung Erforderen

[21.] Fritag den 2 tag Sept[tember:]. Sessio 8.<sup>a</sup>[:]

H. baltasar [von Luzern] relatiert was Er mit H. sekhelmeister [und derzeitigem Tagsatzungsgesandten von Zürich, Hans Heinrich] waser verhandtlet

Waser habe 4 Puncten[:]

Erstlich das wartauwer geschafft

2[.] die befuegsame

3[.] die reciprocation

4[.] die Judicatur Jd est Paritet undt Maiora

Dis lestere sehe Er wol dass man darvohn abstehen Müesse, dass Es habe schon 170 Jahr gewehrt [d.h. seit 1532, als die inneren Orte der Stadt Zürich die Parität in den Gemeinen Herrschaften zugestanden] werde noch mehr weren ubrige Puncten wil Er behaubten baltasar [von Luzern] sagt sie habendt 12 oder 8 haushaltungen vohrgeschlagen [damit der kath. Gottesdienst wieder eingeführt werden dürfe?]

H. Dürler [von Luzern] vermeint man könnte Zue Wartauw abstrahieren Wan man Zu Alterswil [=Alterswilen] Ein Priester begehrt<sup>33</sup> werdent sie [die Zürcher] Ein Praedicanten begehren der nit wol abzuschlagen

Man Könnte die Einfüehrung der priesteren auff gewisse haushaltung Regulieren

[Stadt und Amt] Zug findt Es bedenklich

N.<sup>ta</sup> wir sollendt 3 Mahl mehr geistliche alss Sie Praedicanten Jn dem turgeüw haben, als des Praedicanten Einsezung Zu Evitieren Konte man altersschweil ussweichen ein Praedicanten undt 18[?]<sup>34</sup> Kloster

Die anzahl der haushaltungen findt man darumb guet undt Nuzlich, künfftigen Streitigkeiten der Einsazung halben vohr Zu sein

[22.] Sessio 9.<sup>ma</sup>[:] Eodem Morgens vohr Mitag alle ohrt[:]

H. burgerm[eister Escher, von Zürich] berichtet das Ein Ausschus der Jnteressierten [in der Grafschaft Sargans reg.] ohrten beysamen gewesen nach der ohnpahrteyschen lobl. ohrten Einrath die sach Jnn güetigkeit bey Zue legen da wir nun aber den Zwekh nit vollig

Erreichen mogendt Pitedt Er die lobl. ohrt sie daruber Jhre gedankhen Zu guetem walten lassen woldtendt Zue dem Ende die Lobl. Catholische Ohrt Unseren befelchen Zu Jnformieren vohnn der Catholischen ohrten aussgeschossnen H. Schultheiss dürler, baltasar [beide von Luzern], [alt] Landtaman Schmidt [von Bellikon, von Uri], landtaman Abiberg [von Schwyz] undt Zurlauben [von Stadt und Amt Zug]

[23.] Eodem die Jst die Sinceration verlesen worden, damit solche solte Expediert werden, alle ohrt wollendt Es mit Zurich suspendieren auff 2 tag ussert Zug glarus [vertreten neben Tschudi durch Johann Christoph **Elmer**], fr[e]iburg [vertreten durch Franz Philipp **Vonlanthen** und Johann Karl **Kessler**], Bern [vertreten neben Sinner durch Johann Friedrich **Willading**], Solothurn [vertreten durch Urs von **Sury** und Johann Ludwig von **Roll**] und Abt[ei] St Gallen

[24.] Eodem Nachmitag umb 4 Uhren bede Catholische ohnjnteressierte Ohrt [FR, SO] mit den 5 H ausschützen. Sessio 10.<sup>ma</sup>[:] Bey diser versamblung referiert H baltasar [von Luzern] seine heütige relation uber die verhandlung undt weilen die H ... Vohnn Zürich die gütliche vermitlung auf diss Lob. ohrt Erweisen, wirdt hiemit Jhnen das geschafft recommendiert

H. vohn Roll [von Solothurn] findt bedenklich wie ich heüt Morgens, das man die Einsetzung der priesteren auff die quantitet der haushaltungen Einrichten solle Derogiere den Elteren Erleüterten Tractaten

NB. Baron De la Tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] Volgett undt findt dass Kein Paritet Jnn dem turgeüw als der Landtsfürst, wan Under den 7 Lobl. [im Thurgau] Reg. Ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] Discrepierende Meinungen sich Ereügendt, Seyendt die Maiora der Landtsfürst, oder seye Kein Landtsfürst

Ergo

An disem Landtsfürsten stehet Pari razione an dem lantsfürsten Vermeint das man Pur Luter auff der Erörterung des Wartauer geschaffts verbleiben undt Vohnn der recipocation Praterendo ubergehen solle

NB H. Kessler [von Freiburg] vermeint man solle dass Turgeuw undt Vogteyen [=Gemeine Herrschaften] Theilen

H landthofm[eister der Abtei St. Gallen, Rinck von Baldenstein]

Volget seye vohr disem gar Starkh darvohn Discuriert worden

Wir die [V] Regierendte [kath.] Ohrt verdüdtendt dass wir für unsere Berüewigung solche [Herrschaften] Einem Catholischen fürsten wollen verkauffen so vohn dem H schultheis dürler [von Luzern] angezogen worden

[25.] Sessio 11.<sup>ma</sup>: Sambstag den 3 Tag Sept[ember:]

Die ohnpartheysche Catholische ohrt [FR und SO] relation uber Jhre verrichtung der gehalten Session durch H schultheiss [Franz

Philipp Vonlanthen-]heidt [von Freiburg]

NB Die Ohncatolische begehrendt dass man auff gewisse Jahr mit Einsetzung der Priesteren Eindtweders Einhalten oder Ein gewisse anzahl der haushaltungen für solche Einsetzung solle Ernambset werden

Welches da were solle sich auff Beide Partheyen verstehen

Diss alles suecht die reciprocation Pariter, Underbruch unser be-  
fuegsam undt ohnnlimitierten Reichten deren Einsazung

[26.] Sessio 12.<sup>ma</sup>: Sonntag den 4[. September:]

Hat H. schultheiss durler, baltasar [beide von Luzern], Abjberg [von Schwyz] undt [Beat Jakob] **Zelger** [der Tagsatzungsgesandte von Nidwalden] für mich [Beat Kaspar Zurlauben] Jnn dem Berner haus [in Baden] die ohnparteyschen ohrt Unser gründen berichtet  
Undt ist H. Waser nacher Zürich gereist

[27.] Eodem hab ich die f[rau] schwöstern [- sind damit die Schwes-  
tern des Klosters Maria Krönung in Baden gemeint -] Zue gast gela-  
den

[28.] Sessio 13. Montag den 5[. September] ist nichts verhandtlet  
worden, weilen H. waser [von Zürich] Erst Zu Mitag widerumb alhie  
angelangt undt die Ohncatholische nachmitag den ohnn  
Parthey[isch]en ohrten Jhre gegengründt Eröffnet

[29.] Zinstag den 6. [September:] Sessio 14.<sup>a</sup>[:]

Sindt vohrmitag die ohnpahrteyschen ohrt beysamen gewesen.  
Bey disem Congress ist guet Befunden worden dass weilen Zürich  
auff der Paritet undt reciprocation verharre des wartauschen reli-  
gionis Exercitij sider nit mehr vil achte, sonder Ehender die  
fortsetzung dessen Erwünschen Thete, vohrhabens also baldt ander-  
werts auch ein Praedicanten Einzusezen undt dan Zu sehen wer Es  
Jhnen verhindern wolle, man sich Nachmitag durch ein Ausschuz Zusa-  
men thun, den Catholischen Lobl: ohnpartheyschen ohrten wir Unsere  
grundt undt Proiect für die berüewigung dises gescheffts, Zürich  
der andern religion die seinige sincerieren wolte.

welches ich für unser ohrt bedenklich Erfunden, doch Entlichen  
ubrige lobl. Catholische ohrt Jnn dem Lucerner quartier [dem Gast-  
hof zum Engel] Einhellig Rhatsam Erachtet Sindt H Baltasar [von  
Luzern], Schmidt [von Bellikon, von Uri] abyberg [von Schwyz] undt  
Zurlauben [von Stadt und Amt Zug] dahin ausgeschossen worden, wei-  
len H. Dürler [von Luzern] Krankh wahr

[30.] Sessio 15.<sup>a</sup>[:] Eodem Nachmitag ist der Vohrige ausschuz Auff  
dem Rhathaus [in Baden] Zusammen Kumen.

NB Undt Kame Zu vohr Vohn dem Landtsch[reiber der Grafschaft Sar-  
gans, Jakob] Galatj [=Gallati] ein schreiben aus sargans an H.  
schultheiss Durler [von Luzern] Ein, Einhalts dass wan der Krieg  
fohrtgehen werdendt noch vil ohncatholische sich bekeh[ehre?],  
will also Endtlich Krieg haben Zue hochster Bestürzung der Lobl.

ohrten

NB Vohn dem alten Landtvogt Reding ist vohr her auch ein schreiben eingelangt, dass wan die Mäss Eingesetz[t] werde, nach mer sich Convertieren werde, begehrt man solle sein schreiben auffbehalten Ausschuz[:] H Sinner [von Bern], [Johann Balthasar] Burkhart [=Burckhardt, Tagsatzungsgesandter von Basel], [Vonlanthen-]Heyd [von Freiburg], la Tour [=von Thurn, aus der Abtei St. Gallen]. Bey diserem Ausschuz sindt Erstlich Erschinen Zürich undt Glarus, nachgehendt wir die Aussgeschossne, undt hat H. Sinner Jnn seiner Proposition die gefahr diser leüffen aus welchen Kriegliche Emporungen Liechtlich Entstehen Köndtendt Seye nit mehr umb das Wahrt-ausche geschefft sonder umb das generale Zue thuen, wie man Künfftig Jnn frieden gegen Ein anderen verbleiben konne, wolle da-hero nothwendig scheinen weilen man vohnn Ein andern so weit Jnn den oberkheitlichen auff habendten befelchen Endtfernet, sich Et-wan Neuwen Jnstruction Erholen solle  
H Baltasar repliciert Pro informatione Zu guetlichem verglich Wir haltendt darvohn das man unss die Ursach diser weitleüffik-heit nit Jmputieren werde.

Wir habendt die befuegsame genuegsam Erscheint hoffendt darbey Zu verbleiben

Krafft Zugerischen abscheidts [der obgenannten daselbst gehaltenen Tagsatzung] seyen Künfftigen Confusionen schon vohrgeben

Undt diss mahlen umb das Wartauwer geschefft Zue thun

Umb Mehrers seyendt wir nit Jnstruiert verhoffendt auch unss ein Mehrers nit werde Können [zu?]gemüetet werden

H Sinner [von Bern] representiert wan kein Mittel Erfunden werde, stehe der Krieg vohr

Muesse auff mitel für alle Zeit gemacht werden

Baltasar [von Luzern] vermeint man solte wartau wegen nach dem Zu-gerischen abscheidt verfahren

Umb das Ubrige solte man nach den Exemplen wie Jnn Annis 1602 [als man an der am 30. Juni in Baden begonnenen Jahrrechnung den Wängi-handel beilegen wollte]<sup>35</sup> [und] 1651 [als man an der von den im Thurgau reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - am 12. November 1651 in Baden begonnenen und vom 26. November bis 12. Dezember 1651 in Frauenfeld fortgeführten Tagsatzung den Uttwiler- und Lustdorferhandel beilegte]<sup>36</sup> nach Verträgen Tractaten etc. verfahren

Verhoffendt sie werdendt nach Zuelenglichen Mitlen Trachten

N.<sup>a</sup> Die Evangelische verlangtedt umb so weit die Einstellung des Exercitium nit, umb dargegen Praedicanten mit der reciprocation Ein Zue führen Undt uns den anlas Zum Krieg undt Kosten Zuo geben

[31.] Sessio 16.<sup>a</sup>[:] Mitwuchen den 7 Tag Sept[ember:]

Vohr undt Nachmitag Sindt die ohnpahrteyschen ohrt Beysamen gewesen Jnn dem Proiectieren der gütlichen Mitlen Nachmitag umb 4 Uhren sindt die 7 ohrt Zur Session berueffen worden Jn welcher H. Sinner [von Bern] bedeüet das man den ganzen Morgen mit arbeiten Zu gebracht undt ein Proiect Zue reflection der Lobl. ohrten auf-gesetzt

Einhalts wie weit des Landtvogt [der Grafschaft Sargans] Redings Eigenthelikheit Zue gefahren ausgebrochen

Wie Liechtlich grosse Ungelegenheiten hierus Erfolgen Köntendt ... Ersuechendt die Lobl. Catholische Ohrt das Exercitium Zu Wartauw Ein Zue stellen

alle Lobl. ohrt Jnn das Künfftig behuetsamer Zu verfahren

Jst Jnn ubernechtige reflection gnomen

[32.] Eodem ist des [mail./span. Ambassadors] graff Casatis schreiben [an die eidg. Orte] wegen der Transgressionen [von im Dienste Frankreichs stehender eidg. Truppen gegen Spanien] Zu Dixmuyde<sup>37</sup> verlesen worden

Die lobl. ohrt verblibt Jedes bey seiner vohr disem gethaner Erklerung

[33.] Sessio 17.<sup>a</sup>[:] Donstag den 8 [September] an Unser Lieben frauen Tag [=Maria Geburt], die Catholische Jnteressierte ohrt[:]

Da ist der[!] gesterige Proiect wider verlesen worden

Die bedenkhen sindt Ventilirt

Undt werdendt unsere beschwerden durch ausschuz den Catholischen ohnjnteressierten lobl. ohrten Eröffnet

Schwytz bringt an dass die Zürcher Jhre schiff [auf dem Zürichsee] auch abthun solle[n]

[Kath.] Glarus vermeint die brug an der Lindt<sup>38</sup> solle auch abgeton werde[n]

[34.] Sessio 18.<sup>a</sup>: Eodem Nachmitag Vohr allen Catholischen ohrten[:]

Dankhet H. schultheis Dürler [von Luzern] den ohnjnteressierten lobl. ohrten umb Jhre grose Mühwalt Arbeit undt umbkhösten und berichtet Unsere Bedenkhen

NB H. Landthofm[meister] Zum turn [von der Abtei St. Gallen] berichetet, Er habe Jhnen die frag aussgelöst dass Ein grose Diferenz Zwüschendt Jhrer undt unser religion seye

1<sup>mo</sup> Seyendt die Catholische die Elter vohn 600 Jahren undt dahero Praedominant

2<sup>do</sup> Der Landtsfriden [von 1531?] undt Tractat beeigne[?] <sup>39</sup> Uns Unsere Recht

3.<sup>tio</sup> welche bishero Jnn Praxi Ekennet[?] <sup>39</sup> worden,

Über Unsere beschwerden so Zur Anulation vohrgewehnt worden, habendt die H ohnjnterressierte Catholische Ehrengesandten schlechte

hoffnung das Geschefft über Ihre schon angeführte gründt widters  
Zu bringen

Jst guet befunden, dass über unsere beschwerden Ein Corrections-  
auffsatz aufgesetzt werde

Bey disem congres ware H Schulthes Dürler, baltasar [von Luzern],  
Schmidt [von Bellikon, von Uri], Abiberg [von Schwyz] undt Zurlau-  
ben [von Stadt und Amt Zug],

[35.] NB. H. Landthoffmeisters [der Abtei St. Gallen, Rinck von Bal-  
denstein] Project, ist Endtlichen diser wan sie die Proiects Cor-  
rection ausschlagen woltendt, wir Kurz abbinden undt uns Erklaren  
sollendt die Exercitium Zu wahrtauw Einzustellen. Jnn ubrigem dan  
bey Pündten landtfriden verträgen abscheiden etc verbleiben undt  
trüwlich denselbigen obhalten wole[n]dt  
ratio. Erstlich seye das Motivum der versambleten tagsazung ratio-  
ne wartauw Evacuiert.

2.<sup>do</sup> Vohnn dem Generali abstrahiert undt werde aller unglimpf auff  
die ohncatholische fallen sie auch Keinen Krieg anfangen, sonder  
umb beser Capitulation selbsten Piten.

[36.] Sessio 19.<sup>a</sup>[:] Fritag den 9 Tag Oct[ober, richtig: September:]  
Vohrmitag die Catholische Regierende ohrt[:] H. schultheis Dürler  
[von Luzern] relatiert über gesterigen auschuz Jnn vohr verzeich-  
neten form

Undt ist der Corrections aufsatz verlesen worden

NB[:] Alle ohrt sindt der Meinung das Jm faal man die reciprocation  
mit Einsetzung Eines Praedicanten Verhindern wolle, Nothwendig  
das Exercitium Zu Wahrtauw Eingestellt werde, mit Einer Declarati-  
on, damit uns [die] causa belli vohr der Erbahren welt benomen  
werde

[37.] Sessio 20.<sup>na</sup>[:] Eodem Vohrmitag alle Ohrt[:]

Der ohnpartheysche [Tagsatzungs]schreiber vohn Bern [Gabriel  
**Gross**]<sup>40</sup> wirdt aus der stuben befelchet [weil die kath. Orte die-  
sen nicht als Schreiber dulden wollten].<sup>41</sup>

H. Burgerm[eister Escher, von Zürich] bringt an dass man den H.  
Ministris widerumb das ganze Compliment verrichte wil darmit den  
auffbruch bedüten

H. Sinner [von Bern] Proponiert undt nimbt den anfang vohnn Unserm  
gewöhnlichen titul getreüw undt vertraute Liebe Eidtgnossen also  
solle man vertraut verfahren Zue dem Endte ein Proiect wolmeinlich  
aufgesetzt woruber beiderseits gemüets Meinung Zue vernemen stehe  
H. burgermeister [Escher] Jnitiert obigen Discurs, dankht den  
lobl. Ohnjnteresierten ohrten, Wil sein Meinung Erst nach der Ca-  
tolischen Reg. ohrten Erklerung Eröffnen

H. schultheis dürler [von Luzern] repliciert, weilen das vohrort  
[der eidg. Orte, Zürich] die opposition getan, seye die vohröff-

nung an Jhme

Zürich weigeret sich sie habendt den [Wartauer]handel nit angefangen, also solle man Jhnen verschonen

Dürler weigeret sich Nochmahlen

Sinner [von Bern] Rhatet Uns Jnn Ein abstandt

Die ohnpahrteyschen ohrt, wolle[n]dt daruber reflectieren.

Dise habendt guet befunden das die Catholische lobl. ohrt den ohnjnteressierten Catholischen Unsere bedenken schriftlich, Zürich den ohncatholischen Eingeben solle.

Welches beider seits beschehen, Zürich hat dass seinige vohr Uns Eingeegeben.

Umb Mitag ist H Waser nacher Zürich verreist

[38.] Sessio 21<sup>ma</sup>[:] Sambstag den 10 [September:] alle ohrt[:]

[Der kaiserliche Gesandte] Baron de Neveu gibt widerumb Ein Memorial [vom 9. September 1695]<sup>42</sup> Ein, beklagt sich abermahlen höchlich der Transgressionen<sup>43</sup> Stellet vohr was vil versprochen undt wenig halten, vil guetes Empfangen undt wenig halten, guots nach sich Ziehen undt ob nit Es bey Jhr Keys. Meyst[ät] ein Sensibilitet Erweckhen werde

Begehrt remedur undt dass Eins Turgeuwers Zu Potikhoffen [=Bottighofen am Bodensee] gemachte schifflende widerumb solle abgetohn werden<sup>44</sup>

Dürler [von Luzern:] Man halte nit dafür dass man gar Zuo grosse Pundsfrüchten [=Erbeinungsgeld] Empfange, Die unserigen seyendt [im Röm. Reich] mit Zohl undt Confiscationen beschwehrt undt Ohne Einiger Ersezung belanget undt Exequiert worden. Man habe Jhne über die fründtliche schuldigkheit Jhnen vil mehrers praestiert Schweyz Representiert die Territorialfrevel [- u.a. Kaperung eines von Schiffleuten aus Rheineck geführten Getreideschiffs durch kaiserliche Soldaten aus Konstanz im Jahre 1693; dieser Konflikt zwischen dem Rheintal und dem Schwäb. Kreis war auch 1695 noch nicht beigelegt -]<sup>45</sup>, NB sindt kaum 15 Compagnien Eidtgnossen [in franz. Diensten? - Problem der Transgressionen -]<sup>46</sup> hiemit der Schaden nit so gross wie er beklagt werde

Ury, schwyz, Underwalden, Zug, glarus, friburg, Solothurn, schaffh[a]usen [vertreten durch Hans Konrad **Wepfer** und Johann **Köchlin**] Lassent Es bey Jhrer Erklerung verbleiben Basel [neben Burckhardt vertreten durch Johann Jakob **Merian**] Nimbt Es ad referendum

Ap[p]enzel[1, vertreten durch Johann Ulrich **Suter**, von Appenzel Innerrhoden, und Laurenz **Tanner**, von Appenzel Ausserrhoden] undt [Abtei und Stadt] St. Gallen [letztere vertreten durch Heinrich **Hiller**] habendt keine Völkher

Zürich Ratet Es ad referendum

Sol Jhme Mundtlich widerumb mit vohrstellung unser gegengründten Entsprochen werden man verbleibe bey unseren Erklerungen und Weilen Theils ohrt nit Jnstruiert<sup>47</sup> werdendt sie Es ad referendum Nemen

[39.] Sessio 22.<sup>ma</sup>[:] Eodem Vohrmitag die Siben Ohrt[:]

H Landthoffm[eister der Abtei St. Gallen, Rinck von Baldenstein] bringt an undt Erstattet den bericht wie die schult dess Josepff **theilers** auffgeloffen, begehre ein revision ohngeacht drey Jahr verfllossen, widersprache solche mit da[p]fern Erheblichen gründt undt Caution gestatet werde

[40.] Sessio 23.<sup>da</sup>[:] Eodem vohr Mitag die Reg. Catholische Ohrt.

Jst die Zürcherische replic [vom 8. September 1695]<sup>48</sup> verlesen welche Ein mehrere Erleüterung für dass gegenwertige undt Ein Mehrere Provision für das Künfftige.

Dürler [von Luzern] vermeint man solle sich mit einem Circular schreiben vohn Unseren H. undt oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] befelchs Erholen, ob, wan der Proiect Zu unser Satisfaction nit usschlagen Mochte, Man Zue verhuetzung der reciprocation sich erkhenen[?]<sup>49</sup> Thete Weilen Niemandt mehr verhanden, höre dass Exercitium auff undt verblibendt wir bey den Tractaten etc

[41.] NB die ohnjnterressierte ohrt habendt den Waser [von Zürich] unsers Proiect Participiert darmit Er nacher Zürich verreist

[42.] Lucern Zug undt glarus findendt obigen vohrschlag guet

Ury Eröffnet ein Neüwen befelch [=Instruktion] das Exercitium nit nachzugeben

Underwalden wil Ehender leib undt bluet auffsezen alss der Catholischen religion das geringste nachzugeben

[43.] Sessio 24.<sup>a</sup>[:] Eodem Nachmitag Sambstag Alle Catholische ohrt den 10 Sept[ember] 1695[:]

Auff begeren der H. Vohnn Schweyz Uber Ein schreiben Vohn Jhren h Undt oberen Einhalts das die Zürcher Jhre Kriegsschiff nit abgetann sindt Nit allein mit stukken Jnn bereitschaftt stehendt sonder alle schiff nacher der Stat Eingefuert

Zue Uznach seye früscher dingen Ein Neüwes bolwerkh halben Mans hoch auffgerichtet referiert sich auff Glarus, das wil nichts darvohn wüssen

Aller ohrt werdendt die Wachten Continuiert

Wollendt sich Jnn die Postur gegen Jhnen stellen Einem ohnverhofften Treüwlosen uberfall vohr Zu sein

Jst daruber Rhatsamb befunden, dass durch H. schultheis [Franz Philipp Vonlanthen, von Freiburg, Gerichtsherr der Herrschaft]

Cugj [=Cugy] undt H. Baron De latou[r =von Thurn, von der Abtei St. Gallen] dise begegnussen, undt hierob besorgliche böse Effec-

ten sollendt den Ohncatholischen ohrt representiert undt Jhre Meinung daruber vernomen werden

Jndessen schikht man Einen Expressen nacher Zürich der schiffen halber die Erkhundigung Einzuholen

Diser bringt Ein das nichts an der sach

[44.] Sessio 25<sup>a</sup>[:] Montag den 12 Sept[ember:]

Vohr den [V] Catholischen [in den Gemeinen Herrschaften] Reg. ohrten Erstatet den bericht vohn Jhren H. und oberen, das die Zürcher gegen Jhnen undt Raperschwil [=Rapperswil] die Weg viler ohrten auff Zwey Kloffter weit aushauwen undt [im Wald] vil grobe hölzer fellendt undt auszimmern lassen

[45.] Sessio 26.<sup>ta</sup>[:] Eodem Vohrmitag alle Cathol. Ohrt[:]

Die ohnjnteressierte Lobl. ohrt ghebendt Ein Memorial Vohn Zurich Einhalts unndt dess begehrens

[1.] dass dass wohrtlin Underthonen undt andere sachen die ahn Jhme selbsten die Substanz nit verenderendt usgethan werde

2[.] dass der Landtvogt [Josef Anton Reding] undt Lan[d]schr[eiber Jakob Gallati] vohnn Sargans anhero sollendt Citiert werden

3[.] Das Exercitium vohn Wahrtauw nit Vohnn selbsten sonder Ex obligatione solle abgethan werden

4[.] Eine gnuegsame vohrsehung für Künfftige Streitigkeiten gemacht werde

H [Vonlanthen, von Freiburg, Gerichtsherr von] Cugy berichtet dass Zürich über den vohnn Schwytz Eingebrachten bericht, dass das grose schiff Zu respect des fürsten vohn hesen [das heisst Friedrich I., Prinz von **Hessen-Kassel**] usgefahren<sup>50</sup> darumb nit seye Eingefurt worden weilen seye alzeit umb die herbst Zeith mit der artillerie Jhre Münsterung haltendt Undt brauche über die 50 Man darzue solches hinweg Zu thun Die andere schiff seyendt auff die geloffne treuwwohrt Zue Jhrer versicherung Eingefürt worden undt seyendt die Joch an der brugg [bei Hurden] user Einem alle verpa[li?]ssardiert undt auch dises Zue beschliesen, Ein Spit[z?]iges ...[?]<sup>51</sup> Jnn bereitschafft stehe

[Der] Landtschr[eiber] ... [der Grafschaft] Baden [Schindler] habe aus befelch der lobl. ohrten Jnn der graffschafft offentliche verangestaltungen vohrgenomen

NB wollendt also das Mandat nit Publicieren Lassen.

[46.] Eodem Sessio 27.<sup>ta</sup>[:] Nachmitag die Jnteressierte Cath. ohrt[:]

her schultheis dürler [von Luzern] relatiert wass Er Mit H. burgerm[eister Escher, von Zürich] heüt Jnn dem [Kapuziner-?] Closter [in Baden] verhandtlet

habe Jhme die Meinung Eröffnet dass Jhnen nit vil daran gelegen wan dass Exercitium [der Messe in Wartau] schon nit Eingestellt werde

N.ta damit sie Scilicet anderwehrt's Praedicanten anderwerth's Einsezen Kontend't

NB Wan man dem Zurzacher marcht sein fohrtgang nit gewinnen solten, were Er nacher waltshuet [=Waldshut] Transferiert, Oder die wahren Zu Jhrem grössten Nuzen auff Jhre Mäss überfüert werden Jm ubrigen wan das Exercitium solte Eingestellt werden Kön'te Es anderst nit alls Ohne Einigen beding beschehen

Wegen Publication des Mandats habe man darin Ein oder ander wohrt, daran Zwahr die Substanz nit Alteriert worden bedenklich gefunden worden.

Daruber morges Jnn Pleno solle resolviert werden,

H. schultheis [Dürler, von Luzern] repliciert dass misstruwen werde Je lenger grösser, die gefahr sich vermehre; weilen nichts ausgemacht werde Jnndesen man allerhandt Treüwungen vernemen müesse, die dass Volkh mehr animieren alls Jntimidieren undt Ein Uhrplözlicher überfahl sich Ereügen dörf'te da nit mehr Zu remedieren sein dörf'te

Jm ubrigen Könedt wir nit vohnn Unseren Rechtsamen weichen, undt das Exercitium ohne heiteren beding nit Einstellen

[47.] Eodem Nachmitag Sessio 28<sup>ma</sup> alle Catolische ohrt[:]

Die Lobl. ohnjnteressierten werdend't Ersuecht über heütiges Memorial für die H. Vohnn Zürich gegen ubrigen ohnjnteressierten Lobl. ohrt die gegenandtwohrt schriftlich Zue ubernemen

1[.] Einhalts, dass des wohrtlin Underthanen halben man Kein bedenken Trage

2[.] den Landtvogt [Reding] alls us dem Eidt Endtlesen nit mehr Citieren Könne mit reputation weilen Er unser ...[?]<sup>51</sup> undt mehr ...[?]<sup>51</sup> wurde

[Der Landschreiber der Grafschaft Sargans] Gal[1]atj seye nit beklagt wurde sich auff den Landtvogt referieren

3<sup>o</sup> Könne man ohne Bedingnus das Exercitium absolute nicht Einstellen,

4[.] dass das Mandat solle Publiciert werden.

Jst Endtlichen guet befunden worden die andtwohrt Jhnen durch die ohnpahrteyschen ohrt Mundtlich durch die ohnpartyschen der andern Religion abfolgen lassen solle

[48.] Sessio 29.<sup>ma</sup>[:] Mitwuchen den 14 Sept[ember] alle Catholische Ohrt[:]

H. [Vonlanthen, von Freiburg, der Gerichtsherr der Herrschaft] Cugy undt De la tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] berichtend't das der gegentheil dass wohrtlin subordinierter us, hingegen dass wohrtlin Neüwerungen Jn dem Proiect Eingeschlossen werde Dise Sind't widerumb Zuesamen getreten mit dem befelch Mundtlich undt ... [nichts] schriftliches Zue verhandtlen

- [49.] Eodem glarus berichtet dass die Evangelischen bey der Neüwen lindtbrug [bei Niederurnen]<sup>52</sup> auff der hohe Ein vohrtheilhaftte schanz, die den Volligen Pass Zue abschnidt dess Zu Zugs auff ein musgeten schuz aufffueren, fürdtwachten mit brunden[?]<sup>53</sup> lunden auff J1 sich ganz Jnsolent Erzeigen undt den Catholischen die pfenster Einschlagendt guetbefunden dass die ohnparteysche ohrt uber dises findtliche verfahren mit den Protestierenden Conferieren sollendt
- [50.] Eodem H. Legat [Nuntius Michel Angelo di **Conti**] berichtet sein ankhunfft [in den kath. Orten]<sup>54</sup>; ermahnet uns Zu beylegung des wartauwer gescheffts  
Jst Jhme ein gegen Compliment<sup>55</sup> Erkhendt  
Jn disem findt man vohn bapstlichem [**Innozenz' XII.**] stuel khein hilff, sonder sie bereichendt sich aus unsern Landten mit Dispensationen wider das Conzilium [von Trient] undt Canones die vermögendt, das sie sollendt ad pias cau[sas] Jnn dem Landt verwent werden, lucern  
[Der Tagsatzungsgesandte von Luzern?, Johann] Karl [Balthasar:] bey Jhnen werde für Ein Einzige Dispensation 500 Taler geforderet gl. 1400 ...  
Dise Materj soll dem abscheidt Eingerukht undt Künfftig ex instituto darvohnn geredt werden
- [51.] Eodem H schultheis dürler [von Luzern] öffnet sein Jnstruction Ein für alle mahl, dass Wan dass Project nit möge Zum Standt gebracht werde[n], sie den abscheidt mit offentlicher Erklerung vohr volkhumne Session machen werdendt, das Exercitium weilen Es nit mehr begehrt werde Einzustellen, undt bey den Pündten undt Tractaten auffrichtig undt Ehrlich Zue verbleiben. weilen diss dass allein anscheinendte Mittel seye für Jhr Ohrt den Krieg mit dem Rechtsaz Paritet undt reciprocation der Praedicanten auszueweichen.  
Nach Mitag ist der tan[n]er [von Uri] nach 4 Tagen widerumb khomen
- [52.] Eodem Sessio 30.<sup>na</sup>[:] Nachmitag alle Catholische Ohrt[:]  
H. Schultheiss [Vonlanthen, von Freiburg, Gerichtsherr der Herrschaft] Cugi relatiert uber Jhr verrichtung undt wirdt dass Evangelische Proiect, nebedt dem Catholischen Proiect abgelesen Welches nit allein sehr bedenklich sondern der Cath. Religion höchst Nachtheilig undt schimpflich Nit allein Mit dem Wöhrtlin Neüwerungen sonder dass sie Jhr fuegsame undt Recht Jnn der Paritet gegenuber sezen wollen  
Man Erwartet uber unserm Proiect vohn den Protestierenden Jhre Erklerung
- [53.] Eodem wirdt des [Nicolò Luigi] Belizari [=Pellizari, des Agenten der kath. Orte in Mailand] schriben wegen der Alumen [am Col-

legium Helveticum in Mailand] ärgerlichen handel undt wandels undt ausschweifffikeiten mit Sauffen unndt geilheiten Zue offentlichem der Stat Ergernus<sup>56</sup>

Die alumnus beklagendt sich des schlechten Essens undt das man Jhnen die libertet hinweg Neme etc.

hingegen falt Vohn oben her der bricht dass sie Niemahlen besser Tractiert worden als bey der Zeith, so habe Es auch H. Legat [Marcello] D'Asti [=d'Aste, Vorgänger von Nuntius Conti von 1692 bis 1695] Erfunden undt den Clericis Zuegesprochen

guet Erfunden dass man den Clericis zuesprechen undt dem Rector die gebühr recommendieren solle so Lucern [dem Vorort der kath. Orte] uberlasen

[54.] Eodem Sessio 31.<sup>ma</sup>[:] Nachmitag die mit brundtrut [d.h. mit dem Bistum Basel] verpüntete [VII kath.] ohrt[:]

Jst Ein schreiben Vohnn dem bischoff vohn basel [Wilhelm Jakob **Rinck von Baldenstein**] verlesen worden<sup>57</sup>

Er befreüdt sich der Pundt Erneüerung, So auff den 8 octobris festgestelt verbleibt [- die Bundesbeschwörung fand an der Tagsatzung der VII kath. Orte und des Bistums Basel vom 10. bis 12. Oktober 1695 in Pruntrut statt -]<sup>58</sup>

Wegen Minderung der [Adels-]Proben der Anaten [in Zusammenhang mit der Pfründenbesetzungen am Domstift] wol Er mit dem [Dom-]Capitel reden

Die Jnstrumenta sollendt wie von altem hero [in der Kanzlei] Zu Lucern verfertiget werden

Beschwehrt sich höchstens wegen der drey öhrtischen Deputatschafft des ohrts Zug [- dieses berief sich auf das Libell von 1604; tatsächlich erschienen dann in Pruntrut neben Zurlauben noch zwei weitere Gesandte, nämlich Christoph I. **Andermatt** und Severin **Trinkler**]

Jst Erkhendt dass man den Rit auff bestimbte Zeith auff unsere vohrgeloffne bedingnussen besuechen werde

N.<sup>ta</sup> Landta[mmann] Tanner [von Uri] sagt Jnn offentlicher Session man werde den 3<sup>ten</sup> gesandten nit lassen Passieren werde Erst mit dem Edelman Vohnn Zug Reiten, die Edelleüth vohnn den vohrohrten werdendt Jhme den rang nit Lassen Ehender werde Es Duellen abgeben.

[55.] Sessio 32.<sup>ma</sup>[:] Donstag den 15 Tag September[:] All lobl. Catholische ohrt Vohrmitag[:]

H. Schultheiss [Vonlandten, von Freiburg, Gerichtsherr der Herrschaft] Cugy undt H. De la Tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] relatierendt

H Sinner [von Bern] habe gesagt sie Könnendt vohnn Jhrem Project nit abstehen undt dass unserige nit mehr Möge placidiert werden.

Begehrt Zue vernemen wass für ander Mittel obhanden sein Möchtendt, ob wir uns nit getrautendt mit anderen Jnstructionen versehen Zue lassen damit Fridt Rhue undt Einigkeit Jn dem Vaterlandt weiters möge Erhalten werden.

Woruber die Catholische Jnteressiert Ohrt Zusammen getreten

[56.] Sessio 33<sup>da</sup>[:] Eodem Vohrmitag[:] die Catholische Jnteressierte ohrt[:]

Luzern Eröffnet aber Mahlen sein gestrige Jnstruction, undt findt das durch sothane Erklerung Friedt Ruw undt Einigkeit Erhalten der Krieg Nebedt dem Rechtssaz Paritet reciprocieren undt als generale ausgewichen werden were guet undt Nothwendig das alle lobl. ohrt dahin Eintreffen soltendt widrigen faalss werdendt sie Jre weitere Jnstruktion Eröffnen

Tanner [von Uri] funde Es auch guet Erwahretet seine Jnstruction undt histet Es auff der H. Ehrengesandten heimkhunfft undt relation auch werde möge Placidiert werden,

Schweyz hat gleiche gedankhen undt hoffnung, Underwalden schöpfft bey Jhrer heimkhunfft gleiche guete Hoffnung Undt vermeint dass man fürdersam Eine Catholische Tagsatzung für die Erklerung Zuesamen berueffen solte [- tatsächlich sollte dann am 17. September 1695 eine Tagsatzung der V kath. Orte in Weggis zusammentreten, wo ebenfalls der Wartauerhandel behandelt werden sollte -]<sup>59</sup>

Zug funde besser wan das geschefft alhier Könte ausgefüert werden Glarus Volget auff Zug Ein undt hat der H [Schultheiss und Rat] Vohnn Lucern meinung.

Den ausgeschossnen beden H. Mediatoren wirdt hieruber die gegenandtwohrt fründtlich dankh uber Jhre Muehewalt Erstatet, undt beedüet, dass weilen alle Muhe undt arbeit umbsonst, man gleichwol ungeru undt mit unlieb vohn dem Proiectieren abstehen, Undt Es got Empfellen müesse, Undt weilen man Zu weitem Jnstruction Einige hoffnung schöpfen Können.

werdendt sie Ersuecht nachzuedenkhen wie Es sonsten für Ein anderen Zue bringen, widrigen faals Zu trachten wie Ein fründtlicher abscheidt Können Underredt undt vermitlest dass die sicherheit Jnn dem Vaterlandt Erhalten, undt den bevohrstehenden gefahren möge vohrgesteürt werden,

H. De la tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] findt das man ohne sicherheit dess algemeinen Eidtgnosischen Rhuestandt vohn hinnen nit verreisen Können, Haltet auch dafür dass Zürich auch darvohn nit wol werde ausweichen Können.

[57.] Sessio 34<sup>tia</sup>[:] Fritag den 16 tag September[:] Morgens die Cathol. Regierende ohrt[:]

Dürler [von Luzern] relatiert aus H. [Vonlanthen, von Freiburg, Gerichtsherr der Herrschaft] cugy Undt De la tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] hinderbringen dass Zürich auff heüt sein Fi-

nal Meinung Jnn Einem Memorial Eingeben werde  
Namblichen das sie mit Recht darschlagen undt Protestationen Ein-  
khumen werde

Lucern verbleibt bey seiner Ehe vorigen Erklerung

Ury hat den befelch dass man nit Projectieren sonder nacher haus  
hete Keren sollen, dass Exercitium solle weder schrift- noch  
mündtlich auffgehebt Sonder werde Es begehrt solte Es fohrtgesezt  
werden, werde es nit begehrt Cessiere Es vohnn selbsten

Schwyz Erklert sich wie Lucern

Underwalden hat kein befelch [=Instruktion] solches auffzueheben,  
dan wan es nit mehr begehrt werde, Cessiere Es vohnn selbsten  
Glarus verlangte dass für Künfftig alzeitliche berüehwigung dass  
haubt geschafft undt generale dermahlen Erörteret undt ausgefuert  
möchte werden.

Reflectio, wan Jnn Einer nacht die Catholische Glarner abgeschei-  
ten wurde wer wolte disen verlurst undt den Catholischen das halbe  
ohrt Ersezen

Wan gleicher gestalten die [V] Catholischen Jn dem turgeuw [mit-  
reg. Orte] Erwürgt wurdendt was Ervolgte der Catholischen religion  
für ein ohnwiderbringlicher schaden

Lucern Schweyz undt glarus fallendt Zusammen, undt Zug Krafft obha-  
bender Jnstruction vohnn der hohen gewalt [d.h. den Gemeindever-  
sammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] di-  
sen Mehrern ohrten Zue, Ury undt Under[walden] vermeinendt Jhre  
... [Herren] Undt obern [Landammann und Landrat von Uri bzw. Ob-  
und Nidwalden] werdendt auff Jhren bericht auch beyfallen

[58.] Eodem Sessio 35<sup>ta</sup>[:] Vohrmitag alle Catholische Lobl. Ohrt[:]  
Vohr disem werdendt unsere obverdüter Massen Jnstruction Eröffnet  
Zu lob undt hochster lust der ohnjnter[essierten] ohrten

Für die besteiffung des fridens werde Nothwendig sein das solcher  
nit nur vohnn den ohnparteyschen, sonder allen 13 undt Zuegwanten  
ohrten müese Publiciert werden

wolle Zürich sich weigern seye Es Ein evidentes anzeichen Zum  
Krieg

Dise rüstendt sich Jmmerzue, aller ohrten undt habendt margstal  
mit 40 Pferten vohnn 30 Jnn 40 Pistolen wert[?] vermehrt.

Schweyz überschikht gleichen bericht Jhrer Kriegs Zurüstungen.  
Werdendt Flöz gemacht

Zu glarus bey Nider Uren [=Niederurnen]<sup>60</sup> Undt [bei der] Lindt  
werdendt die fortifications werkh fohrtgesezt Undt alle nacht 50  
Man dahin auffgefüert 3 Zügheüser offen wägen mit schufflen et[c.]  
beladen

Remarque[:]

Die Zürcher Wollend auff<sup>61</sup> gaster Markh undt Tog[g]enburg sich mit  
... [neugl.] glarus undt toggeburg zu Coniungieren, uber diss hin

auff Raperschw[il] loss geheth

NB Die Catholische religion ist die Elteste hiemit religio domi-  
nans

Conclusum[:]

Die Lobl. Jnteressierte ohrt sindt Ersuecht undt uberredt die  
Publication dess fridens Zu Negotieren, als aus desen Zuegab oder  
weigerung sich alless Spil Eröffnen wirdt

[59.] Eodem Sessio. 36.ta: Alle 13 Und Zuegewante ohrt[:]

Wirdt [des franz.] H. Ambassadors [Amelot] replic [vom 12. Sep-  
tember 1695]<sup>62</sup> uber der allierten [insbesondere das Röm. Reich und  
Spanien gemeint] Monierte Transgressionen [von in franz. Diensten  
stehenden eidg. Truppen]<sup>63</sup> Undt Ermahnet Uns nochmahlen bewegli-  
chist Zu dem friden mit nochmahlig Anerbietung seiner Müglichist  
Diensten

Jst daruber guetbefunden vohn den Transgressionen Zu abstrahieren,  
uns auff nechstmähliche Erklerung Zu referieren, undt Jhme umb sei-  
ne guete officia fr. dankh Zuemelden

[60.] Wartauw[:]

Eodem, herr Burgerm[eister Escher, von Zürich] Proponiert undt  
seye Jhren h [Bürgermeister und Rat] gewesen des landtvogts [der  
Grafschaft Sargans, Reding] Procedere Leider dass auch allhie  
nicht fruchtbares Mögen verfangen werdendt seyendt Sie benötigt  
Jhre beschwerden den ohnpartheyschen lobl. ohrten Zu dem Rechten  
Zu sezen Krafft 1632 vertrags [mit welchem man den Matrimonial-  
und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beizulegen versuchte]<sup>64</sup>  
und [Land]fridensschluss de A.º 1656 undt referiert sich auff das  
Eingebne Memorial

Die Catholische ohrt begehrt Ein Copia des Memorials daruber Zu  
reflectieren

Sinner [von Bern] Erinnert die gemüeter Zum friden

Burgerm[eister Escher, von Zürich:] der friden seye Jhnen gar lieb  
Erwünschlich undt angenehm, wan nur die gütliche Mittel darzue Kon-  
nendt Erfunden werden

Durler [von Luzern] reassumiert fast Einen gleichen Discurs undt  
vermeint ein guetes Mittel sein wurde wan niemandt nichts gegeben  
noch benomen werde

N.a Zurich ist allein Jnn memorial des recht darschlagens allein  
begriffen undt Glarus nit Jnstruiert

[61.] Eodem Nachmitag Sessio 37.ma[:]

Die lobl. Catholische Regie-  
rendte ohrt[:]

Jst das heütige an die Lobl. ohnpahrteysche ohrt ... Vohn dem ohrt  
Zürich Eingegeben undt uns Participierte memorial<sup>65</sup> verlesen wor-  
den

Undt guet befunden dass Unsere replic widerumb auch an die ohnpar-

teysche Lobl. ohrte solle gestellt werden. Volgender Aufsatz dem H. Statsch[reiber und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Luzern, Johann Karl] Baltasar ubelassen

[62.] Sessio 38.<sup>a</sup>[:] Sambstag den 17 Sept[ember:] die [V] Catholische [in der Grafschaft Sargans] Regierende ohrte.

Jst Unsere Erklerung<sup>66</sup> uber das Zürcherische Memorial undt Recht-pieten abgelesen undt vohnn allen lobl. ohrten Einhellig für un- sern abscheidt guet undt Nuzlich befunden worden

[63.] Sessio 39.<sup>ma</sup>[:] Eodem alle Catholische ohrte[:]

Vohr disen lobl. ohrten wirdt obige Erklerung vohrgelesen, Unndt daruber Jhr guetachten Raht und wolmeinung Ersuecht Undt vohnn ub- rigen lobl. Catholischen ohrten Jn perfectione aprobiert

[64.] Eodem ist die gegenandtwohrt an H. Legaten Conti verlesen, undt Zur abfertigung befelchet worden<sup>67</sup>

[65.] Sessio 40.<sup>ma</sup>[:] Eodem die Catholische Reg. ohrte[:]

[1.] Luzern bringt an, das mit lobl. ohrten friburg undt Solothurn solle die verangestaltung gemacht undt underredt werden das sie uns Jnn faal der Noth Lauth gulden Pundts [von 1586] succurrieren wol- lendt

2<sup>do</sup> Mit [der Abtei] St gallen Reden gleicher gestalten den Posto bey dem humelwaldt [=Hummelwald] Zue versichern damit [v.a. Zürich und] die ohncatholischen vohnn Ein Andern abgeschniten verbleiben

3[.] Die Catholische Turgeüwer sollendt sich auf Sonnenberg undt Spiegelberg versambeln<sup>68</sup> versambeln danethin Jnn fischinger Thal [gemeint ist das Murgtal] Zusammen Kumen

4<sup>to</sup> [In der Grafschaft] Baden soll der Landshaubtmann [- dieses Amt hatte damals der Landschreiber Johann Karl Schindler inne -] Nebendt dem Oberstwachmeister [Josef Ludwig **Schnorf**] das Commendo füeren die Posten Zue Heitersperg [=Heitersberg], Rohrdorf[erberg] undt Hasenberg bey Zeiten versehen<sup>69</sup>

5<sup>to</sup> Damit die Ennetgebirigische vogteyen Jnn Zuzug 500 Mann folg leistendt, soltendt die ohrte Eventualiter die ohrte Stimen Jn Be- reitschaftt sein<sup>70</sup>

[66.] Sessio 41.<sup>ma</sup>[:] Eodem alle 13 undt Zuegewante ohrte[:]

Sinner [von Bern] thuet den vohrtrag undt referiert sich auff das auffgesezte Mandat<sup>71</sup> Under dem Namen der algemeinen Lobl. ohrten Einhalts das Schmuz undt schwächwort Eingestelt, die thetlikheiten abgetonn, Undt Ein Volkhumen amnistie sein solle.

Zürich hat bedenckhen mues seine gn. H. undt obern berichten, dan gegen Jhren Underthanen habe Es ein absatz, für die gemeine Her- schafften mögendt sie Es wol leiden

Durler [von Luzern] Seye die frag, ob man das Mandat Jnn den lobl. ohrten selbstnen Publiciren wolle Sonsten beschehe Es auff gefahr, man habe so vil mit Einandern vertraulich geredt Zürich Könnte

*Jhre gedenken auch öffnen*

*Roll [von Solothurn:] man seye auff solche form ubel getröst Wan man den Untertanen befehle, was man selbsten nit halten welle Zürich mues sich befehls [=Instruktionen] Erholen Ury nimbt Jnn abscheidt*

[67.] *Eodem ist Unsere gegen[w]ohrten abgelesen worden*

*Zürich befindt solche bedenklich undt begehrt darvohn Eine Copiam begehrt auch bey den Tractaten Zu verbleiben undt Uns dass Exerctium nit Zu verhindern*

*Lucern[:] So habe man uns doch die befuegsame Disputiert*

[68.] *Eodem Jst ein abermahliges Memorial [vom 16. September 1695]<sup>72</sup>*

*Vohn [dem Gesandten des Röm. Reiches] Baron de Neuveu Jnn Vorigem gesonen wegen der Transgressionen<sup>73</sup> verlesen [und beantwortet]<sup>74</sup> worden*

*betrifft auch dass das tam undt [die] schifflende Zu botikofen [=Bottighofen] abgethan werde<sup>75</sup> Krafft des 4 articuls des Keyserlichen Tractats, so Jhnen sambt dem Zohl 3 Kr. Vohn 1 Centner nahen für Eigentumb auff der [am 6. Juli in Baden begonnenen] Jahrrechnung Rechnung 1692<sup>76</sup> verwilliget worden Weilen Es Ein alt Tam gewesen daher bedenklich dass man solte nachgeben.*

*Jst ad referendum genomen. so Jhm widerumb Jnn andtwohrt sol be- deütet werden*

[69.] *Eodem bey disem Anlas widerhole[n]t die drey Stätt [die am Hochgericht im Thurgau teilhabenden Städte BE, FR, SO?] auch Jhre Klegten undt begehrendt auch ein fürdersame Erorterung[?] <sup>77</sup> oder wollendt das Recht anrueffen*

[70.] *Remarques Pour la Tourgovie.*

*H. Vohnn Rool [von Solothurn] bringt an dass Turgew seye der Zundel alles Ohnheils undt müesse man trachten wie man dessen mit Nutzen abkhumen möge.*

*Her Zelger [von Nidwalden] wil Es auch vertauschen oder verkauffen Auff den Anlass So lucern anfangs gemacht Jnn der Session das man Es verkhauffen solte[, ] Anzug vohn h schultheis Dürler Baltasar [von Luzern] sagt ausert der Session Eodem Jnn beywesen der h gesandten vohn Underwalden undt Zug man Könnte Es gegen dem Keyser nach dem aequivalent Eintweders an die Waldtstät [=Waldstädte].*

*oder gegen den [franz.] König [Ludwig XIV.] gleicher gestalten an [die Freigrafschaft] Burgundt oder Zur schwechung der bernerischen Macht an das Pays de vaud tauschen*

[71.] *Sontag den 18 septemb[er:]*

*NB Nochmitag ist Lucern freiburg undt Solothurn umb 2 Uhren bey den Capucinern [im Kloster Baden] Jnn Einer Particular Session beysamen gewesen, Got wolle Zu guetem*

- [72.] Nachmit[ag] um 4 Uhr Eodem Sessio 42.<sup>a</sup>[:] Allgemeine Session auff dem Rhathaus [in Baden:]  
 H. Bürgerm[eister Escher, von Zürich] bringt Vohr sie habendt über Unsere replic reflectiert undt Zu gewünung der Zeit Ein gegenandtwohrt<sup>78</sup> Jnn schrifft verfasst, welche Verlesen worden den ... 18. [September]  
 Warin sie Noch in den Rechtsaz undt reciprocation Jrer Praedican- ten begehren.  
 Die Catholische ohrt Begehrendt Ein abgeschrieben, So Verwilliget
- [73.] Remarque[:]  
 Umb 6 Uhren nach Vollendeter Session Sindt die gesandten Vohn lucern Zue dem H. Vohnn Turn [von der Abtei St. Gallen], denen sie erstlich Berueffen, undt also auff dem plaz Ein andern angetroffen Jnn sein logement gegangen. Jn beywesen H. Landtaman tanners [von Uri], lants[hauptmann] Müllers [von Obwalden] und Mein [Zurlauben] Hieruber durch den Undervogt [der Grafschaft Baden, Beat Anton Schnorf] auff den Mor[n]derigen Tag Umb 7 Uhren Ein Session der Reg. Catholischen Ohrten ansagen Lassen.
- [74.] Sessio 43<sup>tia</sup>[:] Montag den 19 sept[ember:] Vohrmitag die Catholische Reg. ohrt[:]  
 Jst über diss Zürcherische gegenandtwohrt Consultiert undt Ein final gegenandtwohrt<sup>79</sup> schrifftlich guet befunden worden
- [75.] Sessio 44<sup>ta</sup>.[:] Eodem Vohrmitag alle Catholische Ohrt[:]  
 Vohr disem ist Unser gegenauffsatz<sup>80</sup> undt den 19 tag Sept[ember] auff Jhr gesterige andtwohrt under dem 18 diss verlesen, Zu Jhrer Consultation heimgestellt undt vohn Jhnen gut befunden undt approbiert worden  
 Dise werdendt Ersuecht, die tagsatzung Zue Enden undt nach mitlen bedacht sein das gegen Zürich die Algemeine versicherung des Vaterlands steiff gesezt verbleibe  
 Soloturn vermeint nochmalen man solte Einerseits auff gewisse Jahr dass Exercitium Einstellen ...  
 Die ohncatholische Woltendt Es auff ein andere Tagsatzung vohr wienacht verlegen [- eine solche kam dann aber nicht zustande -]
- [76.] Eodem Sint die Evang[elischen] gesandten vohnn Appenzell [Ausserrhoden] undt [der Stadt] S.<sup>t</sup> Gallen verreist
- [77] Sessio 45.<sup>ta</sup>[:] Eodem Nachmitag alle ohrt[:] bey diser ist Unser gegenandtwohrt Eröffnet undt vohn den H. Vohn Zürich über Nächtlichen Verdankh begehrt worden Morges umb 7 Uhren widerumb andtwohrt Zu geben
- [78.] Eodem ...[:]  
 Nachmitag ist lucern widerumb mit den Städten [FR, SO?] undt landthoffm[eister Rinck von Baldenstein, von der Abtei St. Gallen] Zu Einer 22[?]<sup>81</sup> stündigen Session verbliben.

[79.] Sessio 46<sup>ta</sup>[:] Zinstag den 20 Tag Sept[ember] alle Catholische ohrt[:]

H Bürgerm[eister Escher, von Zürich] andtwohrtet Mündtlich über unser Duplic[:]

[1. Des] landtvogt [der Grafschaft Sargans] Redings Zu Zug gethane remonstration Correspondiere nit dem faler

2[.] Die Provision sie so lang guet biss die Catholischen ohrt mit den Maioren fürfahrendt

[3.] Das Exercitium [der Messe in Wartau] wäre besser Eingestellt als auff solche form Erleuteret gewesen

4[.] Die Ursach diser weitleüffikheit Rühre nit von Jhnen sonder vohn dem Ursprung des handels als von uns her

5[.] Der Rechtsamen Sey petra scandalj undt der Puncten auff welchen alles beruewed werde ausgeschlagen

[6.] Die anerbotten observation der Tractaten seyendt Jnn Worten undt nit Jn Werkhen undt die Stundt darzue noch verhanden were were es guet

7[.] Undt dass Mitel Zu Underhaltung dess Eidtgnossischen Ruwstandts were

Durler [von Luzern] antwohrtet

[1.] Mit dem Landtvogt [Reding] seye nichts weiters Zu Thun weilen Er aus der Regierung

[2.] Die Provision seye Ein abscheit das Künfftig der gleichen tätlikheit nit Underworffen werde

3[.] Das Exercitium habe Zu Unser Erklerung die bescheinte befuegsame

4[.] Dahero die schult diser weitleüffikheit nit Könne uns Jmpu- tiert werden

5[.] Den Rechtssaz widerspreche man nit Jnen Jetz solchen die den Rechtssaz anhangig

6[.] Die Tractaten sey man Ehrlich Redtlich Zu halten gesinnet, undt den friden undt Rhuestandt Jnn Lobl. Eidtgnoschafft Zue Underhalten

Woruber H Sinner [von Bern] sich vernemen lassen dass die lobl. ohnjnteressierte ohrt nachtrachten werdendt wie Etwan man Jn dem friden vohn Ein anderen scheiden möge

Zürich Nimbt Es für guet an die Catholische Zue mahlen auch Woruber Man Jnn abstandt getretten undt Jnn dessen 7 öhrtischer Congress gehalten worden,

[80.] Sessio 47<sup>ma</sup>[:] Eodem die Siben Alte Ohrt[:]

Wegen quinternetto vecchio alwo vohn den gesandten Ein arrest auff die Meylandische besizende güeter verlegt worden, umb das die Unserige mit aufflagen beschwehrt worden, Weilen vohn H. [Sekretär Giovanni Antonio] Serpontj [=Serponti, von Mailand] bericht Einkhumen das der aufflag nur für ferndtriges Jahr aus Einer ganz

Extraordinarj dat gemacht worden, undt Cessiere De facto als hat man Zu ablehnung aller weitleüffigkeit undt underhaltung gueter verständnus guet befunden dem Landtvogt [von Lugano, Fridolin **Blumer**, bzw. von Mendrisio, Kaspar **Jakob**] Zue befehlen<sup>82</sup> mit der Execution auff hinderbringen Unsern Gn. H. undt obern Einzuhalten [- es ging um die Frage, ob von Gütern, welche Mailänder in den Ennetbirgischen Vogteien besassen, die gleichen Abgaben gefordert werden dürften, wie die ennetbirgischen Untertanen von Gütern im Gebiete Mailands, welche im Quinternetto vecchio, einem kleinen alten Heft, verzeichnet waren, zu entrichten hatten -]<sup>83</sup> ad referendum

[81.] Eodem H. Waser [von Zürich] bringt an dass Joseph **Seiler** [von Triboltingen] Jn dem Turgeüw Ein revision des Rechtes begehre umb das Jhne uber die versicherete Underpfandt Vohn dem Stift Zu St Johan Zu Costanz [=Konstanz, welches obgenanntem Seiler verschiedene Güter, die vorher nicht Lehen war, als Erblehen übertragen hatte]<sup>84</sup> Ubriges sin nit verschribens guet seye abgenommen worden.

Jst Erkhendt das H Landtvogt [im Thurgau, Imfeld] seine Gründ Examinieren und nach befindenden Erheblichen Ursach die revision gestaten möge

Undt solle nit gestattet werden, das der gleichen güeter wie dises Zue Erblächen sollendt Eingerichtet werden, sol dessendt wegen dem landtvogt Zu geschriben werden

[82.] Eodem die Meyerischen Erben von Lucern [d.h. die Erben von Niklaus **Meyer**]<sup>85</sup> begehrendt eventualiter Ein recommendationschreiben an [den] fürsten vohn Costanz [Bischof, Marquard Rudolf **Rodt von Bussmannshausen**] als Nidern Richter [in der Herrschaft Horn im Thurgau] dass Er umb Jhrer Ansprach an das gotshaus [=Abtei] ochsenhausen [das in der obgenannten Herrschaft das Schloss Horn besass] Jhnen dass befür[de]rliche recht gedeyen lassen wolle Welches Jhnen bewilliget<sup>86</sup>

[83.] heut Habendt die Stät [FR und SO?] abermahlen mit Luzern [in Sachen Wartauerhandel] Ein Conferenz gehabt.

Undt ist Zürich undt Lucern allein für die ohnparteyische ohrt begehrt worden

[84.] Sessio 48.va[:] Eodem Nachmitag allegemeine Lobl. Ohrt[:] H Sinner [von Bern] Eröffnet der Lobl. ohnpartyschen ohrten Meinung undt Proiect Jn deme Bestehnde glich wie das Catholische religions Exercitium Zu Wartaw bekhanter Massen auffgeht also auch die auss selbigem anlass Zwüschendt den Reg. Ohrten dess Sarganser Landts Endtstandte Contestationes auch sollendt auffgeht undt Keinem theil dardurch nichts benomen nach gegeben sein darnebendt allerseits gewisen sein, Jnn vohrfallenden sachen undt ge-

schefften sich darauff gerichtten Püntten Landtsfriden authentischen abscheiden, Vertregen undt fridensschluss gemäss Zu verhalten undt Zu Conformieren als das wahre undt gewüsseste Mittel. Durch welchen getrüwe beobachtung Eidg. vertrauwen Liebe undt Einigkheit Jnn Unserem Liebwerten Vaterlandt besteiffet undt Conserviert werden Konnen, alles Jnn aber Mähligen verstandt dass Keinn theil nichts dardurch benomen nach gegeben sein solle

[85.] Sessio 49.<sup>a</sup>[:] die Cathol Ohrt[:]

Nach beiderseits der Reg. ohrten gemeinem ausstandt Jst von H schultheiss dürler [von Luzern] anzug beschechen dass H. Bürgerm[eister Escher, von Zürich] für Jhre Leüth die grösste beschwerden Zur ohneinigkheit monier das strafen der Landtvogten undt strapasieren der gesandten, dise habendt Verndriges Jahr 14 Taler Jnn Sessel [= Sesselgeld] genomen undt Etwelche daruber noch 60 Taler geforderet welches Einmahl nit mehr beschehen Könne Undt daruber Zürich den H. Wil[l]ading [von Bern] aus der Session begehrt welche Jhre Uns noch nit Eröffnete Dificulteten für die Evangelische ohrt anfangs allein hernacher und noch Lenger Consultation für alle ohnpartheysche ohrt gebracht, waraus durch H. Schultheiss [Vonlanthen, von Freiburg, den Gerichtsherrn der Herrschaft] Cugy undt De la tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] uns hinderbracht worden dass Zürich sich dessen beschwere das sie dises Proiect anzunemen nit Jnstruiert Müessen nacher umb fernern befelch nacher haus schikhen undt müese bis Morgens abendts die andtwohrt verhanden sein

Verlangendt Zu vernemen ob wir Befelhet dass geschafft auszuetragen

Nach reifflicher Überlegung dass Unsere Befuegsame undt recht hierdurch bestens salviert, die Praetention des gegentheils dess rechtsazes Paritet undt recipocation undt Krig eludiert undt Keinem theil nichts benomen Ja Es nit besser könnte Zue Vernuegen Eingrichtet Erklert sich Lucern den Vohrteil nit mehr aus handen Zu Lassen solchen anzunemen, Ury, Schwey[z] undt Glarus Volgendt Zug falt dz Maioren Zu Underwalden allein Nimbt Es ad referendum undt vermeint man solte ein ander Tagsatzung ansehen

N.<sup>a</sup> H. Tanner [von Uri] hat alles approbiert undt so gar nach schweytz undt andern ohrten solches heilsame werkh nit aus der handt Zu lassen Ernannt. Mitwuchen den 21 verreist Er hieruber Jnn aller früe Ohne Einigen abscheidt.

[Ebenfalls am] Mitwuchen ist der Waser nacher Zürich ... verreist.

[86.] Donstag den 22 habendt sie [die Zürcher] Jhren bettag gehabt undt war nichts gemacht worden

[87.] Sessio 50.<sup>ma</sup>[:] Freytag den 23 Tag Sept[ember] 1695[:]

Vohrmitag die Catholische Ohrt[:]

H. [Vonlanthen, von] Cugj undt [der] landthoffm[eister der Abtei

St. Gallen, Rinck von Baldenstein] hinderbringendtz Zürich welle den Lobl. Evangelischen ohrten die sach ubergeben Begehrendtz Zu vernemen ob auch wir Ess den Lobl. Catholischen ohrten ubergeben woltendtz

Die lobl. ohrt in das gesambt findent das man hierzue nit Consentieren Könnte für Einen Spruch aufgenommen undtz geachtet werden, da aber Es Niemahlen Kein andere meinung gehabt als das sie uns fründtliche Mittel Stelen soltendtz also vohn disem Zu abstrahieren Erkhlert sich gegen obigen beden H. Lucern, Ury, Schweytz Glarus undtz Zug den HH ohnpartheyschen ohrten Zue respect Jhre gestelte wolmeinung undtz guetachten umb dass gemein wolwesen willen anzunemen so fehr nichts darin abgeenderet werde

Underwalden ob undtz Nit dem Wald Nimbt Es ad referendum

[Der] undervogt [der Grafschaft Baden, Schnorf] bringt unss Zeitung der friden seye gmacht die Evangelischen habendtz Jnn Namen Zürich[s] die wolmeinung auch angenommen Zwüschen 8 undtz 9 Uhren Schultheis Dürler [von Luzern] sagt bey [der] Leze alle Jahr 100'000 Taler Jnn schatz

[88.] Eodem obige Catholische ohrt ussert Underwalden befehndtz dem Landtvogt [Reding] Zu Sargans schriftlich mit dem Exercitio Einzuhalten

[89.] Sessio 51<sup>a</sup>.[:] Alle lobl. ohrt[:]

Herr Sinner [von Bern] macht Proposition weitleüffig diss geschafft worden so aber dermahlen glücklich auffgehebt hieruber falle die frag[:]

[1.] wie man den verlauff verabscheiden wolle ob under ganzer Session oder lobl. ohnparth[eiischen] ohrten namen Es beschehen solle 2.<sup>do</sup> were guet undtz besser was schriftlich gegen Ein Andern gewexlet dem abscheidt nit Einverleibt wurde

3.<sup>tio</sup> Solle das Mandat<sup>87</sup> aller ohrten Publiciert undtz fr. Hortensia vohn Salis [=Gugelberg von Moos] Jn die amnistie begriffen sein wegen Jhren büechlin und schreiben an [den Konvertiten, Matthias] tischhauser<sup>88</sup>

Zürich Züget freudt ab dem fridensschluss undtz vermeint der abscheidt solle vohn den ohnparteyschen Lobl. ohrten formiert werden So kurz alss möglich, dankhet den ohnpahrteyschen lobl. ohrten umb Jhre Mühe

Dürler [von Luzern] dankhet gleicher gestalten den ohnparteyschen ohrten umb Jhre Muhwalt

Undtz vermeint dass der abscheidt under der Lobl. ohrten Namen solle ausgefertiget Werden, undtz Zu dem Ende hin 2 vohnn den ohnjnteressierten undtz 2 vohnn den Jnteressierten ohrten Herren Zusaamen Tredten undtz den abscheidt Convertieren sollendtz

Zürich verharret das der abscheidt vohn ohnpahrtyischen ohrten

auffzurichten, wegen so grosen Muhewalt die Ehr solle gegonnen werden

Die Catholische ohrt beharrendt das Es Under aller lobl. ohrten Namen geschehen solle

Die Amnistia wirdt beser general befunden Zue verhuetung Neüwer weitleüffigkheiten

Ussert Ury vermeint man solte das Crimen laesae maiestatis vohrbehalten

Alle ohrt aber findendt dass widrige besser

[90.] Eodem ist das Mandat<sup>89</sup> verlesen undt befolhen Jnn druckh Zu verlegen

[91.] Eodem thuet H burgermeister [Escher, von Zürich] ein Ernsthaftte Erinerung dass die Juden soltendt aus den gmeinen herrschafften abgeschafft werden<sup>90</sup>  
Undt Jnn den Sessionen undt gmeinen vogteyen der gesandten undt ambleüthen Schindereyen mit verkauffung dess Rechtes sollendt abgeton werden, Zue ablehnung der Straf gotes  
Bern gleicher gestalten werde Zu grosser gefahr des Eidtgnos-  
sischen Ruestandt die freyheit missbraucht undt Extendiert

[92.] Eodem ist H Waser [von Zürich], Sinner [von Bern], Baltasar [von Luzern] undt Baron De la Tour [=von Thurn, von der Abtei St. Gallen] Zue formulierung des abscheidts auffsatz Ernambset worden

[93.] Sessio 52<sup>da</sup>[:] Fritag Morgens, alle Lobl. ohrt[:]  
Vohr disen ist der abscheidt verlesen worden, Welcher vohn allen lobl. ohrten Placidiert worden

[94.] Sessio 53<sup>tia</sup>[:] Eodem die 8 alte Ohrt:  
Kilchmeier **Suter** von Freyenweil [=Freienwil] redt [beim Gasthof Ochsen in den Kleinen Bädern in Baden:]<sup>91</sup> die gesanten Zue Baden Machendt mit Ein andern wie die weidtbueben was sie dess Morgens versprechendt dass Lugnendt sie [am] nachmitag widerumb ein Andern Jst Jn turn [d.h. in das Gefängnis in Baden] Erkhendt undt dem Landtvogt [der Grafschaft Baden, Anton **Lombach**] uberlassen Kundtschafft auff Zu Nemen undt noch befindenden dingen Zu verfahren

[95.] [Beat Jakob?] **Brandenberg**[von Zug - dieser war anfänglich als Kommandant von Bremgarten vorgesehen -]<sup>92</sup> habe die Kuglen widerumb auff die fües gesezt undt gredt Er wüsse wol solche Leüth brauchen Köne weder burgermeister noch Landaman Zue solchen Händtlen Brauchen".

- 1) s. insbesondere EA VI 2, 562 a sowie 568 (Nr. 309), wo die Geschehnisse der einzelnen Tage chronologisch aufgelistet sind.
- 2) Wortende nicht mehr eindeutig lesbar; sinngemäss ergänzt
- 3) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar. Eine fotografische Wiedergabe ist aus technischen Gründen nicht möglich.
- 4) s. ebenda 560 Pt. 23
- 5) s. Anm. 2
- 6) Nach dem Stadt und Amt Zug zuerst Beat Jakob Brandenburg zum Kommandanten von Bremgarten ernannt hatte, bestimmte man dann auf Druck der Tagsatzung hin Johann Jakob **Muos** für dieses Amt, s. Zurlaubiana AH 34/21,24,25. Doch da schliesslich der Wartauer Handel auf gütlichem Wege beigelegt werden konnte, sollte auch dieser nie zum Einsatz gelangen.
- 7) Bezüglich Stadt und Amt Zug s. ebenda 93/149 Pt. 1
- 8) s. Anm. 3
- 9) s. EA VI 2, 548 (Nr. 301) spez. 550 ee. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 10) s. ebenda 541 (Nr. 297) spez. 541 a, b. Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 11) s. Anm. 3
- 12) s. Anm. 3
- 13) s. ebenda 564 o spez. 565 Zeile 3f. sowie Zurlaubiana AH 48/58
- 14) s. EA VI 2, 559 Pt. 21
- 15) s. Anm. 3
- 16) s. StA AG AA 2497, 317<sup>V</sup>
- 17) s. EA VI 2, 563 c sowie StA AG AA 2390, 208f.
- 18) s. EA VI 2, 563 d sowie StA AG AA 2390, 219ff.
- 19) s. StA AG AA 2520, 404
- 20) s. EA VI 2, 571 unten
- 21) s. Zurlaubiana AH 34/27
- 22) Wahrscheinlich ist das Ganze in folgendem Zusammenhang zu sehen: Damals lagen das Röm. Reich und Österreich mit Frankreich im Krieg; von Seiten des Röm. Reiches wurde der Vorwurf erhoben, dass in franz. Diensten stehende eidg. Truppen Transgressionen begingen. Der franz. Ambassador vertrat dabei die Meinung, durch diese Anwürfe wolle das Röm. Reich unter den eidg. Orten Zwietracht sähen, s. Anm. 18.
- 23) s. StA AG AA 2497, 320<sup>V</sup>
- 24) s. Anm. 3
- 25) Dieser wurde an den am 7. September 1632 in Baden begonnenen Schiedsverhandlungen geschlossen, s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 26) s. Anm. 3
- 27) s. ebenda VI 2, 564 h
- 28) s. StA AG AA 2390, 223f.
- 29) s. EA VI 2, 549 d
- 30) s. ebenda 563 d
- 31) s. Anm. 29
- 32) s. StA AG AA 2390, 226
- 33) s. EA VI 2, 550 fff spez. 551 letzter Satz
- 34) s. Anm. 3
- 35) Ab Sessio 14 sind die Ziffern korrigiert und haben deshalb teilweise falsche Endungen.
- 35) s. ebenda VI, 608 (Nr. 474) spez. 1360 (Art. 340)
- 36) s. ebenda VI 1, 84 (Nr. 58) und 89 (Nr. 59). Stadt und Amt Zug war an beiden Tagsatzungen u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 37) s. Pt. 20
- 38) s. Pt. 7
- 39) s. Anm. 3
- 40) s. ebenda VI 2, 568 (Nr. 309)
- 41) s. StA AG AA 2497, 325r
- 42) s. ebenda 2390, 227f.
- 43) s. Pte. 20, 32
- 44) s. EA VI 2, 1746 Art. 208
- 45) s. Zurlaubiana AH 149/77 Pt. 23

- 46) s. Pte. 20, 32
- 47) Bezüglich der Instruktion von Stadt und Amt Zug s. Zurlaubiana AH 93/149 Pt. 11
- 48) s. StA AG AA 2390, 257f.
- 49) s. Anm. 3
- 50) EA VI 2, 571 unten
- 51) s. Anm. 3
- 52) s. Pt. 7
- 53) s. Anm. 3
- 54) s. ebenda 565 r
- 55) s. StA AG AA 2520, 398f.
- 56) s. EA VI 2, 566 s
- 57) s. ebenda 566 t
- 58) s. ebenda 578 (Nr. 312). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 59) s. ebenda 576 (Nr. 310) spez. 576 a und 577 b. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.
- 60) s. Pt. 7
- 61) Das Wort "auff" ist - wohl irrtümlich - gestrichen.
- 62) s. StA AG AA 2390, 213f.
- 63) s. Pte. 20, 32, 38
- 64) s. Anm. 25
- 65) s. EA VI 2, 562 a Zeile 7-10
- 66) s. ebenda Zeile 10-16
- 67) s. Pt. 50
- 68) s. ebenda 559 Pt. 17
- 69) s. ebenda Pt. 19
- 70) s. ebenda Pt. 14
- 71) s. Zurlaubiana AH 5/143 und 57/56; StA AG AA 2390, 205 [Druckwerk]
- 72) s. StA AG AA 2390, 230
- 73) s. Pte. 20, 32, 38, 59
- 74) s. ebenda 231
- 75) s. Pt. 38
- 76) s. EA VI 2, 441 (Nr. 240). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. In den gedruckten Abschieden findet sich unter besagter Jahrrechnung über dieses Traktandum nichts verzeichnet, wohl aber unter der am 4. Juli 1694 in Baden begonnenen Jahrrechnung, s. ebenda 520 (Nr. 284) spez. 521 f. Auch an dieser Jahrrechnung war Stadt und Amt Zug nicht durch Zurlauben vertreten.
- 77) s. Anm. 3
- 78) s. ebenda 562 a Zeile 22
- 79) s. StA AG AA 2390, 271f.
- 80) s. EA VI 2, 562 a Zeile 23
- 81) "22" ist wohl ein Verschied; vermutlich handelte es sich um eine 2-stündige Unterredung.
- 82) s. StA AG AA 2390, 292
- 83) s. EA VI 2, 2051 Art. 69 sowie StA AG AA 2390, 232f. Bezüglich der Bedeutung des Ausdrucks "Quinternetto vecchio" informierte uns Dr. Paolo Ostinelli vom Staatsarchiv Tessin in Bellinzona.
- 84) s. EA VI 2, 1765 Art. 325
- 85) s. Zurlaubiana AH 77/92 spez. Anm. 2
- 86) s. EA VI 2, 1752 Art. 238 sowie generell 1752ff. Art. 238-257
- 87) s. ebenda 562 a Zeile 35-40
- 88) s. ebenda 562 a Zeile 40 und 563 Zeile 1 sowie 566 letzter Abschnitt: "2. Zu a am Schlusse" Pt. 1
- 89) s. Anm. 87
- 90) s. ebenda 567: "3. Zu b.": Zeile 13-16
- 91) s. StA AG AA 2497, 337v
- 92) s. Anm. 6

---

AH 149, 319-344, 516-533, 665-673c - Blatt 319<sup>v</sup>, 533<sup>v</sup>, 673<sup>v</sup>-673c leer